

Betreuungsplätze für Mütter schaffen Kaufkraft für die Kommune

FDP-Ortsverband führt Gespräch über Kinderbetreuung mit dem Familienservice

Borkum - Am 19. März haben sich Mitglieder des Borkumer FDP Vorstandes mit Daniela Saadhoff-Waalkes, Geschäftsführerin des Familienservice des Landkreises Leer, zu einem Gespräch getroffen. Anlaß war ein Schreiben des FDP-Vorstandes an Stadtdirektor Gerhard Müller, in welchem dieser aufgefordert wurde, gemeinsam mit dem Landkreis die Kinderbetreuung für unter dreijährige auf Borkum zu verbessern. In seinem Antwortschreiben hat der Stadtdirektor dem von der FDP ermittelten Bedarf von ca. 25 Betreuungsplätzen widersprochen, heißt es in einem Schreiben des FDP-Ortsverbandes an die Borkumer Zeitung. „Es ist nicht verwunderlich, dass der Verwaltung keine entsprechenden Anfragen vorliegen. Eltern, die sich einen entsprechenden Betreuungsplatz wünschen, wenden sich teilweise nicht an die Kommune, da die personellen, zeitlichen und pädagogischen Strukturen der kommunalen Betreuungsangebote für Kinder unter drei Jahren nur wenig einladend sind“, so der FDP-Vorsitzende Fokke Schmidt jr. Und weiter heißt es: „Uns liegen zirka 25 Anschriften von Borkumer Familien vor, die einen finanzierbaren und fachlich qualifizierten Betreuungsservice in Anspruch nehmen würden.“ „Wir sehen hier dringenden Handlungsbedarf, um jungen Müttern nach dem Bezug des zweijährigen Erziehungsgeldes den Wiedereinstieg in den Arbeitsmarkt zu ermöglichen. Diese Mütter würden ansonsten direkt in Hartz IV rutschen. Das kann nicht der Sinn familienfreundlicher Politik sein.“ Seit Anfang des Jahres ist das Tagesbetreuungsausbaugesetz in Kraft. Hier heißt es in §24 Abs. 3: „Für Kinder im Alter unter drei Jahren sind Plätze vorzuhalten, wenn die Erziehungsberechtigten einer Erwerbstätigkeit nachgehen oder eine Erwerbstätigkeit aufnehmen.“ Es bestehe nunmehr also die gesetzliche Verpflichtung, qualifizierte Betreuungsplätze in ausreichender Anzahl zu schaffen, meinen die Liberalen. Daniela Saadhoff-Waalkes sagte dem FDP-Vorstand Unterstützung zu und kündigte weiter an, in Zusammenarbeit mit der Leerer Zentrale für Arbeit, Kontakt mit der Kommune aufzunehmen mit dem Ziel, das Angebot auf Borkum deutlich zu verbessern. Nach Auffassung der FDP Borkum bringt die Schaffung derartiger Betreuungsplätze sowohl Vorteile für die Familien als auch für die Kommune und die Borkumer Arbeitgeber. So wird durch das mögliche Einkommen der Mutter die Kaufkraft gestärkt, Borkumer Einzelhandel und Gastronomie können auf heimische Arbeitskräfte zurückgreifen und die Sozialkassen werden durch die nicht mehr notwendige Hartz IV-Zahlung entlastet.